

Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz
III A 2 / III A 13 Bl
Telefon: 9013 (913) - 3026

Herrn Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18927
vom 23. April 2024
über Sachstand beim Haftraummediensystem II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. An welchen Standorten wurde das Haftraummediensystem bereits zu welchen kassenwirksamen Kosten in Betrieb genommen und insbesondere welche Standorte sind mit wievielen Einheiten seit 1.6.2023 hinzugekommen?

Zu 1.: Das Haftraummediensystem (im Folgenden HMS) wurde an folgenden Standorten von der Konzessionsnehmerin, der Telio Communications GmbH (im Folgenden Telio) in Betrieb genommen:

1. Dezember 2022 - Justizvollzugsanstalt (im Folgenden JVA) für Frauen Berlin (Teilanstalt Lichtenberg), 1. März 2023 - JVA Heidering, 4. April 2023 - JVA des Offenen Vollzuges Berlin (Teilanstalt Robert-von-Ostertag-Straße) sowie 6. Februar 2024 - JVA Moabit. In der JVA Moabit und damit seit dem 1. Juni 2023 wurden 893 HMS in Betrieb genommen. Mithin sind in 4 Haftanstalten Berlins - jeweils in Teilanstalten - HMS in Betrieb.

Die Berliner Immobilien Management GmbH (im Folgenden BIM) hat bislang kassenwirksame Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 1.900.000,00 Euro auf Grundlage der am 27. Juni 2022 geschlossenen Projektvereinbarung zur Erfüllung der durch das Land Berlin im Rahmen der Dienstleistungskonzession zum Betrieb des HMS geschuldeten Beistellungen sowie der am 10./18. März 2023 geschlossenen Projektvereinbarung zur Planung und teilweisen Netzwerkerrichtung in der Jugendstrafanstalt Berlin erhalten. Wieviel von diesen Geldern für die Ertüchtigung der vorgenannten Standorte aufgewendet wurde, die mit dem HMS bislang ausgestattet wurden, kann gegenwärtig nicht individuell beziffert werden, da die von der BIM vergebenen Generalaufträge zum überwiegenden Teil auch die Ertüchtigung der noch nicht

mit dem HMS ausgestatteten Anstalten betreffen. Eine standortbezogene Abrechnung von Leistungen erfolgt nach wie vor nicht.

2. Zu welchen Verzögerungen ist es aktuell aus welchen Gründen an welchen Standorten mit jeweils welchen Kostensteigerungen (absolut und relativ) gekommen?

Zu 2.: Die vorgefundene Situation in den Berliner Haftanstalten war davon gekennzeichnet, dass in mehreren der Anstalten entweder keine oder aber unzureichende Koaxialkabelnetze existierten, diese aber Voraussetzung für die Realisierung der vorgefundenen Pläne waren. Hieraus resultierte die Notwendigkeit für erhebliche Bautätigkeiten durch die BIM und Telio.

Die Dauer der von der BIM durchzuführenden Beistellungsleistungen bedingt daher Verzögerungen der Inbetriebnahme des HMS an diversen Standorten. In den JVA'en Tegel und Plötzensee finden gegenwärtig Messungen und Auswertungen statt, um die Leistungsfähigkeit der Koaxialkabelführung für den Betrieb des HMS in den Hafträumen verschiedener Teilanstalten zu überprüfen. Es besteht nach derzeitigem Erkenntnisstand die Wahrscheinlichkeit, dass die Koaxialkabel dort teilweise nicht mehr hinreichend leistungsfähig sind und entsprechend ertüchtigt werden müssen. Dies könnte weitere Verzögerungen der Inbetriebnahme des HMS bedingen.

An verschiedenen Standorten der JVA des Offenen Vollzuges Berlin (Teilanstalten Kisselallee und Kiefheider Weg) sind noch verschiedene Beistellungen erforderlich, um das HMS zu betreiben. Auch hat Telio für die Logistik des jeweiligen Rollouts in den Anstalten respektive deren Teilanstalten selbst umfangreiche Vorbereitungen zu treffen, sodass ein Rollout nicht unmittelbar nach Fertigstellung der notwendigen Beistellungsarbeiten erfolgen kann.

Verschiedene Standorte der JVA für Frauen (Teilanstalten Neukölln und Reinickendorf) bedürfen einer umfangreichen Grundsanierung, welche auch die Ertüchtigung der Koaxialinfrastruktur dieser Standorte beinhaltet, bevor die Inbetriebnahme des HMS dort erfolgen kann.

Die Standorte Niederneuendorfer Allee der JVA des Offenen Vollzuges und Pankow der JVA für Frauen sollen nunmehr nach Fertigstellung der Beistellungen und Vorbereitungsarbeiten durch Telio im zweiten Quartal 2024 das HMS in Betrieb nehmen.

Kostensteigerungen (absolut und relativ) können für die einzelnen vorbezeichneten Standorte nicht benannt werden, da im Zusammenhang mit den in der Antwort zu 1. bezeichneten Projektvereinbarungen und deren Gesamtkostenrahmen die individuellen Kosten für die Inbetriebnahme des HMS grundsätzlich nach Bedarf für die einzelnen Standorte und deren jeweilige technische sowie vollzugsorganisatorischen Herausforderungen anfallen; teilweise erfolgen die Kostenermittlungen erst nach umfassender Eruiierung der technisch-infrastrukturellen Begebenheiten vor Ort.

3. Wie stellt sich aktuell der geplante Roll-Out in welchen Justizvollzugsanstalten zeitlich und standortscharf dar? Wie stellen sich aktuell die Netzwerkvoraussetzungen in den Justizvollzugsanstalten dar, in denen das Haftraummediensystem noch installiert werden soll (Bitte aufschlüsseln nach Liegenschaften und aktuellem Netzwerkzustand und Angabe zu welchen Veränderungen es hier gegenüber der Beantwortung der Anfrage auf Drs.: 19/15540 aus jeweils welchen Gründen gekommen oder nicht gekommen ist)?

Zu 3.: Die nachfolgende Tabelle enthält die derzeitige Anschlussreihenfolge:

JVA-Standort	Geplanter Termin der Betriebsaufnahme des HMS	Bemerkungen
JVA für Frauen, Teilanstalt Pankow	13. Mai 2024	
JVA Offener Vollzug Berlin, Teilanstalt Niederneuendorfer Allee (Hakenfelde)	17. Juni 2024	
JVA Offener Vollzug Berlin, Teilanstalt Kisselallee (Spandau)	offen	Koaxialnetzwerk vorhanden. Fertigstellung der regulären Beistellungen war für Ende Juni 2023 geplant, verzögert sich jedoch weiterhin, da im Rahmen von Installationsarbeiten auf dem Dach eine umfassende Schadstoffsanierung mitsamt Dämmarbeiten erforderlich wurde, die nicht voraussehbar war. Die Beauftragung eines Unternehmens gestaltete sich aufgrund der Marktsituation sehr schwierig. Dies führte wiederum zu weiteren Verzögerungen bei den Elektroinstallationsarbeiten, die nun erst voraussichtlich im dritten Quartal 2024 finalisiert werden können, da hier auch die Mitwirkung der Konzessionsnehmerin maßgeblich ist.
JVA Tegel einschließlich Sicherungsverwahrung (ohne Offenen Vollzug der Sicherungsverwahrung)	offen	Fertigstellung der Beistellungen war ursprünglich für Ende Juni 2023 geplant. Inbetriebnahme verzögert sich jedoch aufgrund ausstehender Koaxialnetzwerkanalyse und ausstehender regulärer Beistellungsleistungen. Es ist wahrscheinlich, dass Teile des Koaxialnetzwerkes ertüchtigt werden müssen.

JVA Plötzensee (ohne Häuser D und G)	offen	Fertigstellung der Beistellungen war für Ende September 2023 geplant. Inbetriebnahme verzögert sich aufgrund ausstehender Koaxialnetzwerkanalyse und ausstehender regulärer Beistellungsleistungen. Es ist wahrscheinlich, dass Teile des Koaxialnetzwerkes ertüchtigt werden müssen.
--------------------------------------	-------	---

Die in folgender Tabelle aufgeführten (Teil-)Anstalten haben keine oder ungenügende Netzwerkvoraussetzungen zum Betrieb des Haftraummediensystems, weshalb ein Termin für den Rollout des HMS noch nicht festgelegt werden kann:

(Teil-)Anstalt	Bemerkungen
JVA Offener Vollzug Berlin, Teilanstalt Kieheider Weg (Heiligensee)	Es ist kein Koaxialnetzwerk vorhanden. Deshalb kann gegenwärtig das HMS dort nicht in Betrieb genommen werden. Daher wird derzeit geprüft, ob zumindest Haftraumtelefonie im Wege der sogenannten „Powerline-Technik“ über das Stromnetz der Anstalt technisch möglich ist und zur Verfügung gestellt werden kann. Die Planung der Netzwerkerkerrichtung soll mittelfristig erfolgen.
JVA für Frauen Berlin, Ollenhauer Straße (Reinickendorf)	Es ist kein Koaxialnetzwerk vorhanden. Die Teilanstalt wird jedoch ab Frühjahr 2025 grundsaniert. Im Rahmen dessen findet auch die Koaxialnetzwerkerkerrichtung zum Betrieb des HMS statt. Ein Termin für die Inbetriebnahme des HMS kann noch nicht benannt werden.
JVA für Frauen, Neuwedeller Straße (Neukölln)	Es ist kein Koaxialnetzwerk vorhanden. Deshalb kann gegenwärtig das HMS dort nicht in Betrieb genommen werden. Daher wird derzeit geprüft, ob zumindest Haftraumtelefonie im Wege der sogenannten „Powerline-Technik“ über das Stromnetz der Anstalt technisch möglich ist und zur Verfügung gestellt werden kann. Die Planung der Netzwerkerkerrichtung soll mittelfristig erfolgen.
Jugendstrafanstalt Berlin	Es ist kein Koaxialnetzwerk vorhanden. Deshalb kann gegenwärtig das HMS dort nicht in Betrieb genommen werden. Daher wird

	<p>derzeit geprüft, ob zumindest Haftraumtelefonie im Wege der sogenannten „Powerline-Technik“ über das Stromnetz der Anstalt technisch möglich ist und zur Verfügung gestellt werden kann. Die Planung der Netzwerkerkerrichtung soll mittelfristig erfolgen. Erste Vorplanungen mit Kostenschätzung zur Netzwerkerkerrichtung sind durch die BIM geschaffen worden. Derzeit besteht keine Mittelbewilligung für eine Netzwerkerkerrichtung (siehe Antwort zu 5. und 6.).</p>
<p>JVA Plötzensee (Häuser D und G)</p>	<p>Die Häuser D und G haben kein Koaxialnetzwerk. Deshalb kann gegenwärtig das HMS dort nicht in Betrieb genommen werden. Daher wird derzeit geprüft, ob zumindest Haftraumtelefonie im Wege der sogenannten „Powerline-Technik“ über das Stromnetz der Anstalt technisch möglich ist und zur Verfügung gestellt werden kann. Die Planung der Netzwerkerkerrichtung soll mittelfristig erfolgen.</p>

4. Inwieweit liegen mittlerweile für welche Standorte, an denen noch keine Netzwerke vorhanden sind, Vorplanungen und Kostenschätzungen vor? Wenn ja wie sehen diese einschließlich der Kostenschätzung aus? Wenn nein, warum nicht und bis wann werden die Vorplanungen und Kostenschätzungen vorliegen?

Zu 4.: Für die Jugendstrafanstalt Berlin beläuft sich die Kostenschätzung gemäß der Vorplanung weiterhin auf 9.000.000,00 Euro. In der Antwort zu 3. wurden die (Teil-)Anstalten tabellarisch aufgeführt, in denen kein Koaxialnetzwerk vorhanden ist oder dieses zum Betrieb des Haftraummediensystems voraussichtlich nicht oder nur eingeschränkt geeignet ist. Eine erste Kostenschätzung für diese in der Antwort zu 3. genannten Liegenschaften beläuft sich auf insgesamt 1.000.000,00 Euro. Die konkreten Kostenschätzungen für die JVA'en Tegel und Plötzensee werden maßgeblich von den in der Antwort zu 2. dargelegten Messungen und deren Auswertungen der Leistungsfähigkeit der Koaxialnetzwerke bestimmt.

5. Inwieweit wurde in welcher Höhe in welchen Titeln in welchem Umfang Vorsorge im Haushalt für die nötigen Investitionen getroffen? Inwieweit sind diese auskömmlich? Inwieweit stellt der Senat sicher, dass diese Haushaltsmittel nicht zur (anteiligen) Auflösung der PMA herangezogen werden?

6. SIWANA-Mittel in welcher Höhe wurden für das Projekt Haftraummediensystem bereitgestellt und Mittel in welcher Höhe sind aktuell kassenwirksam abgerufen für welche Maßnahme worden? Wie wurden die in der Vorfrage genannten nicht festgelegten Mittel i.H.v. EUR 699.623,19 inzwischen verwendet? Wie ist der Sachstand und das Ergebnis der Beantragung von zusätzlichen 10.000.000 Euro beim Lenkungsgremium mit ggf. welcher Begründung?

Zu 5. und 6.: Für die nötigen Investitionen in den Liegenschaften der Antwort zu 3. sind Mittel in den Haushalt 2024/2025 in Höhe von 1.000.000,00 Euro im Kapitel 0661, Titel 88401 des Haushalts für die Jahre 2024 sowie 2025 mit jeweils 500.000,00 Euro eingestellt worden. Diese Haushaltsmittel können gemäß § 11 Abs. 3 HaushG nicht ohne Befassung des Hauptausschusses zur (anteiligen) Auflösung der pauschalen Minderausgaben herangezogen werden. Entgegen der Angabe in der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/15540 wurde der dort erwähnte Antrag auf Aufstockung der SIWANA-Mittel nicht gestellt, sondern wieder zurückgestellt, weil die Verstärkung im Rahmen der Haushaltsverhandlungen im Raum stand.

Für das Projekt Haftraummediensystem wurden ursprünglich SIWANA-Mittel in Höhe von 7.216.436,00 Euro im Kapitel 9810, Titel 84024 bereitgestellt. Mit den nun eingestellten Haushaltsmitteln in Höhe von 1.000.000,00 Euro sind nun insgesamt 8.216.436,00 Euro für das Projekt bereitgestellt. In der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welche Mittel bereits verwendet wurden:

Projekterfordernisse	Eingegangene Verpflichtungen in Euro	Kassenwirksam erfolgte Zahlungen in Euro	Noch offene Beträge in Euro
Betriebskosten in der JVA Heidering zur Überführung der Forschungsergebnisse	484.203,18	484.203,18	0,00
Standorterkundung für den zunächst vorgesehenen W-LAN-Betrieb	97.606,25	97.606,25	0,00
Einsatz eines Datenaustauschserver für standortübergreifende Projektarbeit	31.767,56	31.767,65	0,00
Rechtsberatungsdienstleistungen für das Vergabeverfahren und für nachfolgende Vertragsverhandlungen	140.000,00	94.506,75	45.493,25
Ingenieurberatungsdienstleistungen im Vergabeverfahren und während des Rollouts	596.696,50	527.019,55	69.676,95
Standorterkundung über passive Netzwerke i. d. Anstalten	5.689,80	5.689,80	0,00
Errichtung eines zentralen Daten-Centers bei der	637.516,72	637.516,72	0,00

Zentralen IT-Stelle zur Sicherung von Gefangenen-daten im Justizvollzug			
Auditierung des IT-Si-cherheitskonzepts	6.332,80	6.332,80	0,00
Projektvereinbarung mit der BIM GmbH zu Bei-stellungen zum Betrieb des Haftraummediensys-tems	2.918.000,00	900.000,00	2.018.000,00
Projektvereinbarung mit der BIM zur Vorplanung einer Netzwerkkerrichtung in der Jugendstrafanstalt Berlin	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
Auditierung des Daten-schutzkonzeptes	61.000,00	26.386,46	34.613,54
Abschluss Vergleichsver-trag über vorhandene Koaxialkabelnetzwerke	600.000,00	300.000,00	300.000,00

Summen	6.578.812,81	4.111.029,16	2.467.783,74
Nicht festgelegte SI-WANA-Mittel (ohne Ver-stärkungsreserve)	637.623,19		
Nicht festgelegte SI-WANA-Mittel (mit Ver-stärkungsreserve)	1.637.623,19		

Berlin, den 13. Mai 2024

In Vertretung
 Esther Uleer
 Senatsverwaltung für Justiz
 und Verbraucherschutz